

Ein Vertreter der Abteilung für Außenbeziehungen der Kirche nahm am IV. Internationalen Buddhistischen Forum in Tuwa teil



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 20. August 2026. Vom 17. bis 20. August 2026 fand in Kyzyl, der Hauptstadt von Tuwa, das IV. Internationale Buddhistische Forum zum Thema „Buddhismus im Dialog der Kulturen: Die Zukunft der Menschheit“ statt. Die Veranstaltung wurde von der Regierung der Republik Tuwa, der Stiftung zur Förderung buddhistischer Bildung und Forschung, der Zentralen Geistigen Verwaltung der Buddhisten Russlands und dem Büro des Kamba Lama der Republik Tuwa mit Unterstützung der Präsidialverwaltung der Russischen Föderation und der Roscongress-Stiftung organisiert.

An der Veranstaltung nahmen über 300 Delegierte aus Russland, der Mongolei, China, Indien, Sri Lanka, Malaysia, Kambodscha, Bhutan, Laos, Myanmar, Nepal, Japan, Kamerun und anderen Ländern teil. Unter ihnen befanden sich religiöse Führer und Persönlichkeiten des Buddhismus und Hinduismus, Regierungsbeamte, Vertreter ausländischer diplomatischer Vertretungen und der Wirtschaft, Wissenschaftler und Forscher.

Die Konferenz wurde am 18. August mit einer Plenarsitzung eröffnet, in der der russische Präsident Wladimir Putin, Außenminister Sergej Lawrow, der Sekretär des russischen Sicherheitsrates, Sergej Schoigu, und Vizepremier Dmitri Tschernyschenko Grußworte sprachen. Zu den Teilnehmern sprachen unter anderem W. Chowalyg, Präsident der Republik Tuwa; B. Chasikow, Präsident der Republik Kalmückien; A. Zydenow, Präsident der Republik Burjatien; Dr. Hiniduma Sunil Senevi, Minister für buddhistische, religiöse und kulturelle Angelegenheiten Sri Lankas; Dharma-Meister Zong Xing, Erster Vizepräsident der Buddhistischen Vereinigung Chinas; A. Maslow, Direktor des Instituts für Asien- und Afrikastudien an der Moskauer Staatlichen Universität.

Mit dem Segen des Vorsitzenden der Abteilung für Außenkirchliche Beziehungen des Moskauer Patriarchats nahm der Sekretär des DECR für interreligiöse Beziehungen, Priester Ilja Kaschizyn, an dem Forum teil.

Am 19. August präsentierte ein Vertreter des Außenministeriums der Kirche (DECR) einen Bericht im Rahmen der Podiumsdiskussion „Interreligiöser und interreligiöser Dialog in Russland und der Welt“, die an der Staatlichen Universität Tuwa stattfand. Zu den Teilnehmern und Rednern des Runden Tisches gehörten außerdem Vertreter des russischen Außenministeriums und der Bürgerkammer, regionaler Regierungsbehörden, Universitätsrektoren, Religionswissenschaftler und religiöse Führer aus Russland, China, der Mongolei, Malaysia, Kamerun und anderen Ländern.

In seiner Ansprache führte Priester Ilja Kaschizyn die Teilnehmer in die Erfahrungen Russlands mit interreligiösen Beziehungen ein, erörterte den historischen Kontext und den aktuellen Stand der Beziehungen der russisch-orthodoxen Kirche zu anderen Religionen, einschließlich des Buddhismus, und erwähnte auch die Erfahrungen bei der Ausrichtung großer interreligiöser Veranstaltungen, wie beispielsweise des Weltgipfels der Religionsführer in Moskau im Jahr 2006.